

# Autorenleitfaden

## Sehr geehrte Autorin, sehr geehrter Autor,

Aufgrund zahlreicher Anfragen und Anregungen und zum Zwecke effizienterer und einfacherer Bearbeitungsprozesse möchten wir Sie bitten, soweit dies nicht schon geschehen ist, bei der Anfertigung bzw. Überarbeitung Ihres Beitrags folgenden Empfehlungen nachzukommen. Hierdurch helfen Sie Produktionsprozesse zu beschleunigen sowie aufwändige und zeitraubende Korrekturen zu vermeiden.

### 1. Allgemeine Hinweise

#### 1.1 Themenvorschlag

Ist der von Ihnen zur Veröffentlichung in der M&A REVIEW vorgesehene Beitrag nicht bereits mit der Redaktion abgesprochen, so sprechen Sie bitte zunächst den Chefredakteur oder den Herausgeber an (sämtliche **Kontaktadressen finden Sie im Impressum** oder auf der **Homepage [www.ma-online.de](http://www.ma-online.de)**) an und stimmen Sie, bevor Sie den „fertigen“ Aufsatz an uns senden, das Thema im Detail mit diesen ab. Um den hohen Qualitätsanspruch der M&A REVIEW zu sichern, werden die Artikel von den Redaktionen sorgfältig gelesen und vor der Veröffentlichung redigiert.

#### 1.2 Unterstützung der Redaktion

Die Redaktion steht Ihnen nicht nur für Detailfragen zur Verfügung, sondern auch für alle Verfahrensfragen, wie z.B. die Termine der Abgabe des Manuskripts und den voraussichtlichen Erscheinungstermin.

#### 1.3 Belegexemplare

Vom Verlag erhalten Sie für Ihren persönlichen Bedarf zwei Ausgaben mit dem von Ihnen verfassten Beitrag. Falls Sie darüber hinaus die Anfertigung von kostenpflichtigen Sonderdrucken Ihres Aufsatzes wünschen, so wenden Sie sich bitte an den Verlag/Projektmanagement.

### 2. Anleitungen zur Erstellung eines Beitrags

#### 2.1 Inhaltlich

Beiträge in der M&A REVIEW sollten möglichst die **praktische Expertise** des Autors mit einer gewissen **wissenschaftlichen Einordnung** verbinden. Auch Beiträge in Form von Praxisberichten können in der M&A REVIEW veröffentlicht werden.

Am Anfang Ihres Beitrages sollte das **Problem in einer kurzen Einleitung (eigenständiges Kapitel) kurz umrissen** werden; am Ende muss eine **Zusammenfassung der Ergebnisse des Beitrags** stehen.

Schon die **Überschrift** - ggf. ein Untertitel - Ihres Beitrags sollte den Kern der Darstellung beinhalten bzw. auf den Punkt bringen. Überlegen Sie sich bei der Erstellung der Überschrift - wie grundsätzlich beim Schreiben des Beitrags - was Sie selbst „anspricht“, z.B. welche(s) sog. Keyword(s) in der Überschrift bzw. in den Zwischenüberschriften regen dazu an, den Aufsatz zu lesen.

## 2.2 Umfang und Format

Die Beiträge (bitte möglichst ohne Formatierungen erstellte Texte **als „einfache“ Worddateien**) sollten nicht mehr als 20.000 bis 25.000 Zeichen umfassen (inklusive Leerzeichen, Grafiken und Tabellen zusätzlich).

Das Manuskript sollte mit Name, Titel bzw. Berufsbezeichnung und Tätigkeitsort versehen sein.

## 3. Formale Vorgaben

### 3.1 Allgemein

Das Stichwort **Zwischenüberschriften** ist bereits gefallen: Gliedern Sie Ihren Beitrag so weit wie möglich. Jede geschriebene DIN A4 Manuskriptseite sollte mindestens eine Zwischenüberschrift haben.

Die **Gliederungsebenen** sind bewusst „flach“ angelegt, um ein „Zergliedern eines Beitrags“ zu verhindern: Die erste Gliederungsebene ist mit **1. / 2.** usw., die zweite Ebene mit **1.1 / 1.2** usw. und letztlich die dritte Ebene notfalls mit **(1), (2)**.

**Beispiel:**

#### 1. Einleitung

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

#### 2. Analyse

##### 2.1 Analyse des ersten Falls

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

##### 2.2 Analyse des zweiten Falls

###### (1) 1999

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

###### (2) 2000

Bei einer weiteren Untergliederung sollte mit Symbolen gearbeitet werden.

Die Beiträge in der M&A REVIEW werden in der neuen deutschen Rechtschreibung veröffentlicht.

**Daten** werden u.a. wie folgt dargestellt > *am 03.04.2001 wurde die Fusion vom Kartellamt .....*

Bei **Abkürzungen** gelten die Regeln des Dudens bzw. für Fachbegriffe die Abkürzungsverzeichnisse einschlägiger Standardwerke.

**Beispiel:** *Abb. 1: Software SLB-Transaktion zur Optimierung der Post-Merger-Aktivitäten  
(Quelle: Eigene Darstellung)*

### 3.2 Abbildungen und Grafiken

Soweit möglich, sollten Sie Ihren Beitrag mit **Tabellen und Grafiken** anschaulich gestalten. Fügen Sie Ihrem Aufsatz möglichst Originale bei. Wenn Sie Materialien selbst erstellen so sollten diese Darstellungen möglichst ohne besondere Formatierungen etc. versehen sein. Auf jeden Fall sind die Abbildungen durchzunummerieren und mit Titeln sowie Quellenangaben zu versehen.

### 3.3 Zitate und Quellenangaben

Das Zitieren sollte in Form von Fußnoten erfolgen. Das Fußnotenzeichen steht dabei im Text immer vor dem Satzzeichen.

Die Darstellung von Quellenangaben/Zitaten wie folgt aussehen: Zuerst werden der Autor / die Autoren (nur der Nachname) genannt, dann der Titel, dann das Werk / die Quelle, aus dem das Zitat bzw. die Angaben stammen, ggf. die Auflage und das Erscheinungsjahr sowie die Seitenzahl oder die Randziffer - alle Angaben sind jeweils durch Kommata voneinander abgesetzt.

#### Beispiele:

<sup>4</sup> Vgl. Holzapfel/Pöllath: *Unternehmenskauf in Recht und Praxis*, 9. Aufl., 2000, Rz. 737 ff.

<sup>5</sup> So auch Müller-Stewens: *M&A als Teil der Unternehmensstrategie*. In: *M&A REVIEW*, 20. Jg., Nr. 5, 2001, S. 45.

#### **Monographien und sonstige selbstständige Veröffentlichungen**

Kutschker/Schmid: *Internationales Management*. 6. Aufl., Oldenbourg, München, Wien, 2008.

Macharzina/Wolf: *Unternehmensführung*. 5. Aufl., Gabler, Wiesbaden, 2006.

Perlit: *Internationales Management*. 5. Aufl., UTB, Stuttgart, 2004.

Porter: *The Competitive Advantage of Nations*. Macmillan, London, Basingstoke, 1990.

#### **Sammelwerke**

Macharzina/Oesterle: *Handbuch Internationales Management. Grundlagen – Instrumente – Perspektiven*. 2. Aufl., Gabler, Wiesbaden, 2002.

Marschan-Piekkari/Welch: *Handbook of Qualitative Research Methods for International Business*. Edward Elgar, Cheltenham, 2005.

Zentes/Swoboda: *Fallstudien zum Internationalen Management. Grundlagen – Praxiserfahrung – Perspektiven*. 2. Aufl., Gabler, Wiesbaden, 2004.

#### **Beiträge in Sammelwerken**

Buckley/Casson: *A Theory of Cooperation in International Business*. In: Contractor/Lorange: *Cooperative Strategies in International Business*. Lexington Books, Lexington, Toronto, 1988, S. 31-53.

Pausenberger: *Globalisierung der Wirtschaft und die Machteinbußen des Nationalstaats*. In: Engelhard/Oechsler: *Internationales Management. Auswirkungen globaler Veränderungen auf Wettbewerb, Unternehmensstrategie und Märkte*. Klaus Macharzina zum 60. Geburtstag. Gabler, Wiesbaden, 1999, S. 75-91.

Porter: *Der Wettbewerb auf globalen Märkten: Ein Rahmenkonzept*. In: Porter: *Globaler Wettbewerb. Strategien der neuen Internationalisierung*. Gabler, Wiesbaden, 1989, S. 17-68.

Wührer: *Idealtypen und Realtypen von Internationalisierungsstrategien österreichischer Unternehmen*. In: Wacker: *Neue Theorieformen bei komplexen internationalen Fragestellungen*. Institut für Deutsche und Internationale Besteuerung, Göttingen, 1997, S. 86-102.

#### **Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen**

Engelhard/Dähn: *Internationales Management*. In: *Die Betriebswirtschaft*, 54. Jg., Nr. 2, 1994, S. 247-266.

Dunning: *The Eclectic (OLI) Paradigm of International Production: Past, Present and Future*. In: *International Journal of the Economics of Business*, 8. Jg., Nr. 2, 2001, S. 173-190.

Oesterle: *Time-Span until Internationalization: Foreign Market Entry as a Built-In-Mechanism of Innovations*. In: *Management International Review*, 37. Jg., Special Issue Nr. 2, 1997, S. 125-149.

Welge/Holtbrügge: *Wissensmanagement in Multinationalen Unternehmungen – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung*. In: *Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung*, 52. Jg., Nr. 12, 2000, S. 762-777.

**Arbeitspapiere, Diskussionsbeiträge**

Engelhard/Hein/Saslona/Specker: Internationalisierung der Betriebswirtschaftslehre an wissenschaftlichen Hochschulen/Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz – Stand der Institutionalisierung und Entwicklungsperspektiven. Bamberger Betriebswirtschaftliche Beiträge Nr. 109, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 1996.

Kutschker/Bäurle/Schmid: Quantitative und qualitative Forschung im Internationalen Management – Ein kritisch-fragender Dialog. Diskussionsbeitrag Nr. 82 der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt, Kath. Universität Eichstätt, Januar 1997.

**3.4 Konventionen**

In der folgenden Tabelle sind gängige Abkürzungen und häufig auftretende Begriffe aufgeführt, die möglichst in der angegebenen Form dargestellt sein sollten:

Abkürzungen/Firmenbezeichnungen		Schreibweise häufig auftretender Begriffe	
Mio.	N.V.	51%	kein Freizeichen!
Mrd.	S.A.	80%-igen	
Inc.	SpA	90.453,2_DM	
AG	Plc	(vgl. MAR_4/01)	keine Freizeichen
KGaA	Cie.	Joint Venture	kein Bindestrich!
GmbH	Ltd.	Cash-flow	
GmbH_&_Co._KG	Corp.	Know-how	
<b>Währungen</b>			
US-\$	US-Dollar	Fmk	Finnmark
FF	Franc Français	kan-\$	kanadischer Dollar
SFr	Schweizer Franken	hfl	holländischer Gulden
brit.-£	britisches Pfund	öS	österreichischer Schilling
Nkr	Norwegische Krone	Pta	Peseta
BFr	belgischer Franc	dkr	dänische Krone
Lit.	Italienische Lire	Esc	portugiesischer Escudo
Dr	Griechische Drachme	austr.-\$	australischer Dollar
¥	Yen (Einfügen, Sonderz.)	nz-\$	neuseeländischer Dollar

**4. Schlussbemerkung**

Wir bedanken uns jetzt schon für die Einhaltung dieses kleinen "Regelwerkes" und wünschen Ihnen ein gutes Gelingen und viel Erfolg für Ihren Beitrag!

**Herausgeber, Redaktion und Verlag im April 2010**